

THOMAS GRÜSST

Nr. 190 – Dezember 2025 / Januar 2026

Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Würzburg – Thomaskirche



Der Zauber der Weihnacht

Dem Zauber der Weihnacht kann sich niemand entziehen. Die einen freuen sich und bereiten sich umfassend auf Weihnachten vor, die anderen fürchten sich vor dem Fest, manche verachten es auch. Weihnachten kann sich niemand entziehen. Es kann reine Freude sein, aber auch Furcht; oder ein seltsames Gemisch von beidem. Im Gegensatz zu allen anderen Festen im Jahr gibt es rund um Weihnachten tatsächlich einen großen Zauber. Der ist wie eine Art Versprechen, das die einen erfreut und die anderen verstört. Und das Versprechen heißt: Friede auf Erden.

Ein großes, ja riesiges Versprechen ist das. Darum kommt es auch nicht von Menschen, sondern von Engeln. Als die Hirten auf dem Feld erschrecken und die Klarheit des Herrn um sie leuchtet, da hören die Hirten dieses Versprechen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“ Größer geht es nicht mehr. Und wir hören das und denken vermutlich ebenso wie die Hirten: Wie soll das gehen, wo wir so viel Unfrieden erleben? Wo soll Friede herkommen in einer Welt, die oft so unfriedlich ist?

Das ist die wichtigste Menschenfrage überhaupt, die Frage, die sich sowohl die Liebhaber von Weihnachten stellen als auch die Verächter: Wie soll das

gehen mit dem Frieden? Der Zauber des Versprechens ist da. Aber wo ist die Erfüllung dieses Zaubers?

Darauf kann es nur eine Antwort geben. Eine Antwort, die die Engel gleich mit verkünden: Friede kommt allein aus der Verehrung Gottes. Diese Antwort ist mindestens so riesig wie das Versprechen. Und es ist die große Frage, ob und wie wir Menschen dazu in der Lage sind. Wir müssen jetzt gar nicht wissen, ob wir dazu fähig sind. Wir sollten es nur erst einmal ganz genau hören – immer-

hin sind es ja seltene Engelsworte.

Unfriede kommt oft daher, dass Menschen vor allem ihren eigenen Wil-

len durchsetzen wollen. Das ist manchmal nötig. Aber wenn dieses Durchsetzen auf Kosten anderer Menschen geht, ist es schon weniger schön. Und wir sollten uns fragen: Ist es das wert? Ist unser Wollen es wert, Unfrieden zu stiften?

In dieser Frage verbirgt sich Gott – und ob ich ihm die Ehre geben will. Ist mein Wollen es wert, anderen zu schaden – den anderen, die auch Gottes Kinder sind? Mit der Antwort auf diese Frage beginnt der Friede. Friede hat man nie alleine. Weder in einer Familie noch unter Völkern. Friede ist ein, manchmal mühsamer, Ausgleich von Interessen und vom Wollen. Diese

**„Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden
bei den Menschen
seines Wohlgefallens.“**

Lukas 2,14

manchmal mühsame Arbeit am Frieden auferlegen uns die Engel in der Heiligen Nacht. Und bitten uns zu bedenken: Worauf kann ich verzichten, um des Friedens willen?

Engel verbreiten die Hoffnung, dass uns dies gelingt: Gott die Ehre zu geben, andere Menschen zu achten und mit ihnen gemeinsam Frieden zu finden. Einen Frieden, der Gott gefällt –

und der unserer Welt etwas Zauber schenkt.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und lade Sie herzlich ein zu unseren Veranstaltungen und Gottesdiensten in der Thomaskirche.

Ihr Pfarrer Reinhard Fischer ■

WEIHNACHTEN

24.12.2025 – Heiligabend

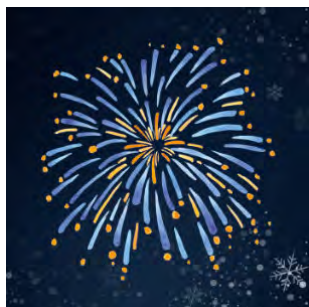
15:30 Uhr Familien-Christvesper

17:00 Uhr Christvesper

22:30 Uhr Christnacht

25.12.2025 – Christfest I

10:00 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl



JAHRESWECHSEL

31.12.2025 – Altjahrsabend

17:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

01.01.2026 – Neujahrstag

17:00 Uhr Gottesdienst mit Segnung und Salbung

Im Aufwind Gerechtigkeit

Gedanken zum Monatsspruch Dezember 2025



Gott spricht:
 Euch aber,
 die ihr meinen
 Namen fürchtet,
 soll aufgehen
 die Sonne der
 Gerechtigkeit
 und Heil unter
 ihren Flügeln.

Maleachi 3,20

Der Gleitschirm liegt hinter mir am Boden und leuchtet in der Sonne. Ich ziehe ihn hoch, laufe ein paar Schritte, Kribbeln im Bauch, und dann: Schweben. Zwanzig Minuten trägt mich der Schirm, ich höre den Wind in den Leinen sirren. Mein Blick schweift über die Felsen, Wälder und Weiden, die Dörfer und den Fluss, der sich als opalblaues Band durch das Tal schlängelt. Und das Schwere wird leicht. Der Aufwind unter dem großen roten Flügel über mir: Er hält mich.

Nicht im, aber am Himmel sein, nah dran, tatsächlich fühlt sich das himmlisch an. Beim Gleitschirmfliegen sind es das Tuch und der Wind darin, die mich tragen. Wie himmlisch mag es erst sein, von Heil getragen zu werden und in eine Landschaft zu schauen, über der die Sonne der Gerechtigkeit

aufgegangen ist? Ich gerate ins Träumen, klinke mich in biblische Bilder ein, lasse den Blick schweifen über das Land, das Gott selber malt. Alles ist neu geworden, Grün überwuchert die Wüsten. Wo Wind den Sand verwehte, blühen nun Farben. Wolf und Lamm haben Frieden geschlossen, Kindern droht keine Gefahr, wenn sie spielen. Menschen, die sich feind waren, reichen einander die Hand. Sie schmieden ihre Schwerter zu Pflugscharen. Schmerz und Geschrei verstummen, der Tod wird begraben und steht nicht mehr auf.

Wie ein Aufwind ist dieses Träumen. Er trägt mich und lässt mich in Gottes Visionen schweben. Wenn ich dann wieder im Alltag lande, bleibt das Gefühl, gehalten zu sein und weiter zu sehen als vorher.

Tina Willms ■

Kraft zum Leben schöpfen

67. Aktion Brot für die Welt

Ohne Wasser gibt es kein Leben: Wasser, Ernährungssicherheit und eine gesunde Entwicklung sind untrennbar miteinander verbunden. Wasser gehört zum täglichen Brot. Es ist ein öffentliches, kostbares, aber endliches Gut. Für alle Menschen. Doch ein Viertel der Menschheit hat keinen Zugang zu adäquater Trinkwasserversorgung.

Weltweit sind Menschen auf ausreichende Ernten angewiesen. Doch wir wissen heute besser, wie sorgsam und nachhaltig wir in der Landwirtschaft handeln müssen. In vielen Regionen, in denen unsere Partnerorganisationen tätig sind, gelingen vielfältige Ernten mit ressourcenschonender Bewässerung: z.B. durch Regenwasser-Zisternen, Tröpfchenbewässerung oder das Auffangen von Feuchtigkeit aus den Nebelschwaden im Hochland.

In Deutschland haben uns zunehmende Hitzewellen, Dürre- und Flutschäden gezeigt, wie verwundbar und unvorbereitet wir gegenüber den eskalierenden Klima- und Wasserkrisen sind. Die Länder des Globalen Südens, die selbst nur wenig zur Verursachung dieser Krisen beigetragen haben, sind noch ungleich stärker davon betroffen. Klima- und Wasserkrise sind somit auch Gerechtigkeitskrisen.

Hoffnung in der Klima- und Wasserkrise geben uns engagierte Menschen aus den Ländern des Globalen Südens. Mit unseren Partnerinnen und Part-



nern entwickeln wir Zukunftsmodelle, damit alle Menschen in Würde leben können. Wasser für alle und Klimagerechtigkeit erfordern einen grundlegenden Wandel. Unterstützen Sie unsere Partnerorganisation beim Finden neuer Wege, um eine gute Zukunft für alle zu gestalten. ■

Helfen Sie helfen.

Spendenkonto:

IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00

Sie können auch online spenden:



www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Gottesdienste und Veranstaltungen

Dezember 2025 und Januar 2026

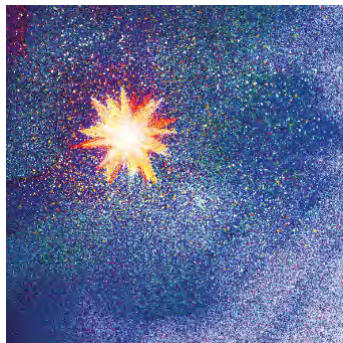
Herzliche Einladung!

So.	30.11. <i>Erster Sonntag im Advent</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Fischer) gleichzeitig Kindergottesdienst anschließend Kirchentee und Weltladen <i>Kollekte für Brot für die Welt</i>
So.	07.12. <i>Zweiter So. im Advent</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst für Klein und Groß (Fischer) <i>Kollekte für Bauunterhalt der Thomaskirche</i>
Mo.	08.12.	14:30 Uhr	Thomastreff
So.	14.12. <i>Dritter So. im Advent</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst (Meyer) anschließend Kirchentee <i>Kollekte für die Diasporawerke in Osteuropa</i>
Mo.	15.12.	19:00 Uhr	Kirchenvorstandssitzung
Sa.	20.12.	11:00 Uhr	Samstags„Bransch“
So.	21.12. <i>Vierter So. im Advent</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst (Fischer) <i>Kollekte für Kerzen und Blumenschmuck</i>
Mi.	24.12. <i>Heiligabend</i>	15:30 Uhr	Gottesdienst für Klein und Groß (Fischer)
		17:00 Uhr	Christvesper (Fischer)
		22:30 Uhr	Christnacht (Fischer) <i>Kollekte für Brot für die Welt</i>
Do.	25.12. <i>Christfest I</i>	10:00 Uhr	Festgottesdienst mit Abendmahl (Meyer) <i>Kollekte für Evangelische Schulen in Bayern</i>
So.	28.12. <i>1. So. nach dem Christfest</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst (Meyer) <i>Kollekte für den Kindergottesdienst</i>
Mi.	31.12. <i>Altjahrsabend</i>	17:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Fischer) <i>Kollekte für die Gemeindearbeit</i>
Do.	01.01. <i>Neujahrstag</i>	17:00 Uhr	Gottesdienst mit Segnung und Salbung (Fischer) <i>Kollekte für die Orgel</i>

So.	04.01. <i>Epiphanias</i>	10:00 Uhr	Festgottesdienst mit Abendmahl (Fischer) <i>Kollekte für die Weltmission</i>
So.	11.01. <i>1. So. n. Epiph.</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst (Meyer) <i>Kollekte für den Bauunterhalt der Thomaskirche</i>
Mo.	12.01.	14:30 Uhr	Thomastreff
Mi.	14.01.	19:00 Uhr	Bibelabend 1 : „Vom Feiern und Fürchten“ – Zugänge zum Buch Ester
Sa.	17.01.	11:00 Uhr	Samstags„Bransch“
So.	18.01. <i>2. So. n. Epiph.</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst (Fischer) <i>Kollekte für die Familienarbeit der ELKB</i>
Mo.	19.01.	19:00 Uhr	Kirchenvorstandssitzung
Mi.	21.01.	19:00 Uhr	Bibelabend 2
So.	25.01. <i>3. So. n. Epiph.</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Bibelsonntag : „Eine Frage des Vertrauens – Das Gebet der Ester“ (Fischer) gleichzeitig Kindergottesdienst anschließend Kirchentee und Weltladen <i>Kollekte für die Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit in Würzburg</i>
Mi.	28.01.	19:00 Uhr	Bibelabend 3
jeden Di.		9:00 Uhr	Miteinander unterwegs

In der Regel finden alle Gottesdienste und Veranstaltungen im Gemeindezentrum Thomaskirche statt (Schiestlstraße / Ecke Scharoldstraße). Weitere Informationen und Termine finden Sie unter www.wuerzburg-thomaskirche.de

*Frohe Weihnachtstage
und ein
gesegnetes neues Jahr!*



Neues Evangelisches Gesangbuch

Der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) hat im Reformationsjubiläumsjahr 2017 in Zusammenarbeit mit allen evangelischen Landeskirchen entschieden, dass das Evangelische Gesangbuch aus den 1990er Jahren gemeinsam überarbeitet werden soll. 2020 ging die Arbeit mit einer gut 70-köpfigen Gesangbuchkommission aus allen

Landeskirchen, Fachverbänden und der evangelischen Kirche in Österreich los.

Vor dem Erscheinen des neuen Evangelischen Gesangbuches, das ab Ende 2028 geplant ist, findet von Advent 2025 bis Ende März 2026 eine Erprobungsphase statt. Unsere Thomasgemeinde ist eine von ca. 600 Gemeinden und Einrichtungen, die sich daran beteiligen. Mitten im Entstehungsprozess soll die Erprobung dabei helfen, das neue Gesangbuch möglichst vielfältig, zugänglich und intuitiv nutzbar zu gestalten.

Die Erprobungsausgabe enthält rund 160 Lieder – gegliedert nach den Kapiteln Abend und Nacht, Advent und Weihnachten, Psalmen singen und beten, Taufe und Konfirmation feiern und erinnern sowie loben, danken, feiern. Damit ist knapp ein Drittel des späteren Gesamtumfangs der gedruckten Ausgabe abgebildet. Ergänzt wird die Liedauswahl

durch eine reiche Sammlung biblischer Psalmen und weiterer geistlicher Texte. Eine wesentliche Neuerung für das gesamte Buch ist die Verschränkung von Liedern und Texten. Durch diese neuen „Nachbarschaften“ entstehen Impulse für das gemeinschaftliche sowie für das persönliche spirituelle Leben.

Auf dem Weg zum neuen Evangelischen Gesangbuch wurde vieles neu konzipiert, gestaltet und sorgfältig ausgewählt. Ob neu oder vertraut: Lieder, Texte, Querverweise und Orientierungshilfen sollen vor allem eines – dem gemeinsamen Singen dienen. Sie sind nun dazu eingeladen, die vorliegende Sammlung zu erkunden, daraus zu singen und sich inspirieren zu lassen.

Weitere Informationen zum neuen Gesangbuch finden sich auf den Internetseiten der EKD: www.ekd.de/evangelisches-gesangbuch. Die Gesangbuchkommission freut sich über Rückmeldungen.



Alles neu

Gedanken zur Jahreslosung 2026

Die neue Jahreslosung stellt mir eine atemberaubende Hoffnung vor Augen; eine Hoffnung, die mein Denken und Fühlen weit übersteigt: Gott wird eines Tages – dann, wenn er es für richtig hält – Himmel und Erde vollkommen neu schaffen.

Die Nachrichten in Fernsehen und Internet belegen dies tagtäglich: Aus unserer alten Welt wird keine neue Welt entstehen – ohne Krieg, ohne Leid, ohne Tod. Auch nicht auf dem Mond oder dem Mars. In Gottes neuer Welt aber ist das unerbittliche Gesetz erledigt, dass alles, was lebt, sterben muss. Ad acta gelegt sind dann alle bösen Gedanken, Worte und Taten, unter denen Menschen gelitten haben; und mit denen sie anderen Leid zugefügt haben. Denn Gott selbst wird dann ganz bei seinen Menschen wohnen. Nicht mehr schmerzlich fern von uns, sondern mitten unter uns. Wie eine Mutter wird Gott allen Tränen von unseren Augen abtrocknen. Und liebevoll wird Gott uns trösten: Nun musst du nicht mehr weinen, denn alles ist jetzt gut. Auch brauchst du keine Angst mehr zu haben, *denn der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.* (Offenbarung 21,4) Dies ist keine Vertröstung, die mich blind macht für die Gegenwart. Diese Hoffnung öffnet mir die Augen und gibt mir Kraft für heute. Damit ich getrost und tatkräftig in diesem neuen Jahr unterwegs bin – unterwegs in Gottes gute Zukunft für alle Menschen.

Reinhard Ellsel ■

Vom Feiern und Fürchten

Ökumenische Bibelabende 2026

„Vom Feiern und Fürchten“ lautet die Überschrift zu den ökumenischen Bibelabenden. Das biblische Buch Ester wird im Mittelpunkt stehen. Es erzählt davon, wie die jüdische Gemeinde unter persischer Herrschaft in der Diaspora lebt. Sie wird angefeindet und bedroht, weil sie an ihrem Glauben festhält. Es enthält Fragen, die für uns immer noch aktuell sind: Wie kann das, was Königin Ester in der Diaspora erlebt, für uns heute von Bedeutung sein? Wie leben Menschen in einem Umfeld, in dem sie nicht geboren worden sind? Wie gehen wir mit unserer Identität und unserem Glauben um, wenn unsere Herkunft und unsere Überzeugungen uns in Gefahr bringen können?

Die Bibelabende finden ab 14. Januar 2026 jeweils mittwochs um 19:00 Uhr in der Thomaskirche statt. Herzliche Einladung! ■

MINA & Freunde



WIR SIND FÜR SIE DA

Evang.-Luth. Pfarramt Thomaskirche

Schiestlstr. 54 | 97080 Würzburg

Tel.: 09 31 – 2 25 18 | Fax: 09 31 – 2 25 14

pfarramt.thomaskirche.wue@elkb.de | www.wuerzburg-thomaskirche.de

Sekretärin: Isabella Platero Meyer | Bürozeiten: Mo., Di. und Fr. jeweils 8.30 – 12.00 Uhr

Spendenkonto der Kirchengemeinde:

Sparkasse Mainfranken Würzburg IBAN: DE53 7905 0000 0042 0263 77 BIC: BYLADEM1SWU

Pfarrer Reinhard Fischer

Tel.: 09 31 – 2 70 43 41 | reinhard.fischer@elkb.de

Kinderhaus Thomaskirche

Scharoldstr. 15 | 97080 Würzburg

Tel.: 09 31 – 2 62 28 | kita.thomaskirche@elkb.de | www.kinderhaus-thomaskirche.de

Nachbarschaftshilfe „Eine Stunde Zeit“

Tel.: 09 31 – 2 17 62 (kath. Pfarramt St. Josef) oder 09 31 – 9 33 65 (Friedl Seeger)

IMPRESSUM

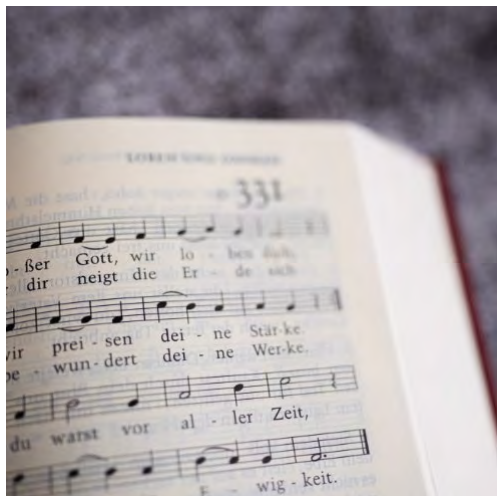
Herausgeberin: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Würzburg – Thomaskirche

Redaktion: K. Endriß, H. Firneburg, I. Platero Meyer, Pfr. R. Fischer (V.i.S.d.P.)

THOMAS GRÜSST wird kostenlos verteilt von ehrenamtlichen Gemeindehilfen.

Um der Liebe willen

Gedanken zum Monatsspruch Januar 2026



Du sollst
den HERRN,
deinen Gott,
lieben mit
ganzem Herzen,
mit ganzer Seele
und mit
ganzer Kraft.

5. Mose 6,5

Du sollst, du sollst, du sollst! Mit ganzem Herzen, ganzer Seele, ganzer Kraft! Das klingt so groß, so anspruchsvoll, dieses „Du sollst“ mit seinem dreimaligen „ganz“; zu groß, fast so, als liebe es sich nicht schaffen.

Als diese Worte gesagt werden, steht Israel an einem Übergang, im Grenzland zwischen Gestern und Morgen. Gestern, vergangen, das heißt: Aus der Knechtschaft befreit, davongekommen, als die Feinde ganz nah waren. Die Wüste ist durchquert. Wenn es bedrohlich wurde, doch nie allein gewesen, versorgt mit dem, was vom Himmel fiel, in der Nacht geleitet von einem Feuerschein. Morgen, zukünftig, das heißt: Das gelobte Land vor Augen, wo Milch und Honig fließen. Sich niederlassen nach der Wüsten-

zeit, ausruhen dürfen, zu Hause sein.

„Ich bin da“ war der Name Gottes gestern, im Wüstenland. „Ich bin da“ wird der Name sein, wohin auch immer du zukünftig ziehst. Und Gott sehnt sich nach einer Antwort auf dieses Da-Sein. Gott zu antworten heißt, auch bei ihm zu bleiben. In der Liebe zu wohnen, die er selbst ist. Da-Sein, Lieben, treu sein, so, wie Gott es zuerst getan hat und immer wieder tut.

Du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft. Diese so großen Worte, sie verlangen mir nichts Übermenschliches ab. Sie bitten darum zu bleiben. Bleiben bei ihm, Gott, der da war und da sein wird, in seiner Liebe, gestern, heute und morgen.

Tina Willms ■

Jahreslosung 2026

*Gott spricht:
Siehe, ich mache
alles neu!*

Offenbarung 21,5